



medianet

Inside Your Business. Today.

ZYPRENTNERIT
STAATLICH BEFUGT. IT-ARCHITEKTEN

ZT Prentner IT GmbH Der Lösungsanbieter hat einen neuen Service im Sortiment, der die IT-Landschaft sicherer macht

„IT-Sicherheitsgurt“ gegen Hacker-Angriffe

Wien. Datenverlust und Internet-sicherheit sind für die Versicherungsmathematik schwer greifbar. Bis dato gibt es im deutschsprachigen Raum keine regulären Versicherungen gegen Internet-Hacking und Datendiebstahl. „Teilweise ist es möglich, die Kosten für Daten- oder Systemwiederherstellung versicherungstechnisch abzudecken. Die eigentliche Gefahr sind aber Schadenersatzklagen und Image-schäden, die Millionenbeträge ausmachen können“, erklärt IT-Security-Experte Hans-Jürgen Pollirer, Obmann der WKO-Bundessparte Information und Consulting.

Mehr Sicherheit für die IT

Gemäß der aktuellen Verizon-Studie „2011 Data Breach Report“ greifen Hacker neben Großunternehmen und Banken vermehrt auch Handels- oder Tourismusbetriebe an, weil kritische Personendaten wie Kreditkartennummern aufgrund geringerer Sicherheitssperren dort leichter zu erbeuten seien. Von den insgesamt 1.700 untersuchten Datenklau-Fäl-

len sind 50% der Schäden durch Internet-Hacking entstanden und immerhin 17% wurden durch eigene Systemfehler ermöglicht.

Zur Absicherung von Web-Systemen hat die Ziviltechnikergesellschaft ZT-Prentner-IT aus Wien den „Internet-Sicherheitsgurt“ entwickelt: Das Service kombiniert technische Checks – professionelles Internet-Hacking zum Aufzeigen von Sicherheitslücken – mit der vollen Haftungsübernahme

bei Datenpannen, Datendiebstahl oder Systemblockaden wie Denial of Services bis zu Schadenssummen von 1,5 Mio. €, je nach Anforderung auch mehr. Konzerne wie Rewe, Unternehmen des Raiffeisen-Sektors oder das Amt der Vorarlberger Landesregierung nutzen bereits diesen Rettungsring für ihre Webportale.

„Im Rahmen des ‚Internet-Sicherheitsgurts‘ führen staatlich geprüfte IT-Sachverständige regel-

mäßige Kontrollen durch. Sprich: Sie versuchen, die Webseiten von außen zu knacken. Und zwar mit jenen Technologien, die Hacker und Angreifer aktuell einsetzen könnten“, erklärt Geschäftsführer Wolfgang Prentner. Die neuesten Angriffsmethoden sind für Insider über Web-Communities und einschlägige Plattformen relativ leicht aufzuspüren.

Zu Projektbeginn führt ZT-Prentner-IT eine E-Spionage nur auf Basis einer Visitenkarte oder E-Mail-Adresse durch. Ergebnis ist der gesamte Netzwerkplan all jener IT-Systeme eines Unternehmens, die Online sind. „Kunden staunen immer darüber, wie viel von außen einsehbar ist“, berichtet Prentner. Anschließend folgen eine Initialprüfung mit Verwundbarkeitsanalyse sowie ein Maßnahmenkatalog. Nach der Umsetzung gewährleisten regelmäßige Checks, dass die Internet-Systeme stets nach dem aktuellen Stand der Technik abgesichert sind. Die Überprüfung wird mit einem staatlich anerkannten Zertifikat besiegelt.



Gegen Hackerangriffe aus dem Cyberspace gibt es nun eine Versicherung.

www.zt-prentner-it.at